

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 46. Neuenbürg, Mittwoch den 14. Juni **1854.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Matthäus Knöllner, led. 53 Jahre alter Säger von Dobel, ist in einer hier anhängigen Untersuchung zu vernehmen. Sein Aufenthalt ist unbekannt, es wird derselbe daher auf diesem Weg aufgefordert, solchen hierher anzuzeigen. Die Schuldheissenämter haben dem Knöllner diese Aufforderung im Betretungsfalle zu eröffnen.
Neuenbürg, 10. Juni 1854.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Aufforderung eines Verschollenen.

Johann Christian Hortheimer von Wildbad, geb. den 28. Januar 1784, Sohn des wld. Philipp Hortheimer, gewesenen Schmirbrenners von Wildbad, ist längst verschollen.

Derselbe oder seine unbekannteten Erben werden nun aufgefordert, sich binnen 90 Tagen zu Empfangnahme des in Wildbad pflegschaftlich verwalteten Vermögens zu melden, widrigenfalls zc. Hortheimer für todt erklärt und sein Vermögen unter seine bekannteten Intestaterben vertheilt werden würde.

So beschloffen im K. Oberamtsgericht
Neuenbürg, 2. Juni 1854.

Vindauer.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Holzverkauf.

Am Montag den 19. Juni 1854, werden im Staatswald Kälbling, 3. Abtheilung Thann, $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Klotzprügel und 14,200 Stück buchene Wellen verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Lörcherwiese.

Neuenbürg, 8. Juni 1854.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Herrenalb.

Verkauf

von ungefähr 100,000 E. Lang- und Klotzholz

auf dem Stock aus den Waldungen Pfahlwald, Herrenalber und Dobler Brentewald, am

16. d. Monats,

von Vormittags 10 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Herrenalb.

Neuenbürg, 11. Juni 1854.

K. Forstamt.
Lang.

Schwann.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Freitag den 16. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

werden im hiesigen Communwald abermals 20 Stücke mehrentheils Holländer-Eichen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Den 9. Juni 1854.

Gemeinderath.
Vorstand Bürkle.

Birkenfeld.

Eichen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Montag den 19. Juni,

Morgens 9 Uhr anfangend,

48 Stück Eichen, die sich theils zu Holländern, theils zu Werkholz eignen und findet die Zusammenkunft zu besagter Stunde am Rathhause statt, wo auch die Verkaufsbedingungen bekannt gemacht werden.

Kaufsliebhaber ladet ein

Den 9. Juni 1854.

Schuldheissenamts-Verweser
Höll.

Gräfenhausen.

Eichenholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. Juni d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

werden in dem hiesigen Gemeindewald 61 Stücke eichene Klöße von 30 bis 222 Cub. per Stück und zusammen 5,273 Cubitgehalt im öffentlichen Aufstreich verkauft. Das Holz ist vorzüglicher Qualität und würde sich größtentheils zu Holländer-, Küfer-, Säg- und Bauholz eignen.

Die Zusammenkunft findet beim hiesigen Rathhaus statt, und es werden die Herren Orts-

vorsteher um die rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.

Den 10. Juni 1854.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Abschied

des

Herrn Gerichts-Aktuars

Ganzhorn,

Donnerstag den 15. Juni

Abends 8 Uhr,

in der Post.

Neuenbürg.

Den Gras-Ertrag von 3 Morgen Größelthalwiesen und von einem Stück in Kippenwiesen verkauft

Conditor Bürenstein.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von beinahe 3 Morgen im Müldlen wird zu verkaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von meinem ungefähr 1 Morgen großen Schößlensfeld verkaufe ich um billigen Preis

Dr. Luß.

Calmbach

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger, fleißiger Säger, ledig oder verheirathet, findet eine Anstellung auf der Dorfsägmühle in Calmbach und kann sogleich eintreten.

Der Mühlmeister Luß.

Calmbach.



Ein neues, leichtes, einspänniges Bernerwägelchen, ein Kinderwägelchen mit Verdeck, einen Fahrstuhl mit guten Federn, einige Sophas, 6 St. gepolsterte Sessel, Korbhaarmatrasen, 60 Stücke Reh- und 20 Stücke schöne Hirschgeweihe, einen eisernen Kunstheerd mit Bratofen von gewöhnlicher Größe, und einen kleinen viereckigen Plattenofen hat billig zu verkaufen

Sattler Barth.

Neuenbürg.

Haus zu verkaufen.

Den vierten Antheil am Sattler Benderschen Hause auf dem Graben bin ich gesonnen, an den Meistbietenden zu verkaufen. — Von demselben kann jeden Tag Einsicht genommen werden.

Kaufsliebhaber lade ich höflichst ein, am Sonntag den 18. d. Mts., Mittags 2 Uhr, mit mir in meiner Wohnung in Unterhandlung zu treten.

Bäcker Blaiß.

Privat-Omnibus.

Mühlacker - Pforzheim.

Unterzeichneter empfiehlt seine Omnibus, welche auf die von Stuttgart und Bietigheim kommenden Züge am Bahnhof bereit stehen.

Nach Wildbad

empfehle ich ferner die Omnibus, welche mit den ersten Zügen von Ulm, Stuttgart und Heilbronn in Verbindung stehen.

I. Abfahrt in Mühlacker 10 Uhr 35 Min. Morgens,
Ankunft in Wildbad gegen 4 Uhr Abends.

II. Abfahrt 4 Uhr 4 Min. Abends
Ankunft gegen 9 Uhr.

Außerdem empfehle ich meine Droschken, welche ich hier und in Mühlacker für beliebige Abfahrten zu billigen Preisen auf Vorausbestellung bereit halte.

Pforzheim, den 5 Juni 1854.

L. Glaser,

zum schwarzen Adler.



Via Antwerpen nach New-York

können für das schöne amerikanische Dreimasterschiff **J. B. Meyerson**, Kapitän **Patnam**, Abfahrt den 25. Juni, Accorde à fl. 70 Erwachsene, fl. 60 Kinder begeben werden bei dem

Bezirks-Agenten
Gustav Seeger
in Wildbad.

Italienische Honig Seife

1/2 Stück 18 kr. 1/2 Stück 9 kr.

in Apotheker **A. Sperati** in **Lodi** Lombardes

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Neuenbürg befindet sich das alleinige Depot bei

Carl Fr. Gross.

Neuenbürg. Hirsauer Bleiche.

Die Unterzeichnete besorgt noch immer, wie schon lange, die Annahme und den Transport der Bleichgegenstände für Bleicher **Schulz** in Hirsau.

Den 13. Juni 1854.

Fuhrmann **Scholl's** Wittwe.

Landwirthschaftliches.

(Schluß aus No. 45.)

Beim Mähen ist es Regel, das Gras so nahe als möglich am Boden wegzunehmen, man erhält dadurch mehr Heu und der 2. Schnitt bestockt sich besser. Diese Regel und ihre Vortheile sind hier den Wiesenbesitzern wohl bekannt, aber die Mäher beachten sie nicht immer, auch ist es öfters nicht möglich, scharf am Boden wegzumähen, weil die Wiesen nicht gehörig geebnet, die Maulwurfhäusen nicht vertheilt und sonstige Unebenheiten nicht weggeräumt sind. Diese Arbeiten, die man den Winter durch gelegentlich besorgen kann, tragen sich schon durch den höheren Heuertrag aus.

Von Vortheil ist es, wenn die Wiesen nicht jedes Mal in der gleichen Richtung gemäht d. h., wenn im einen Jahre der Länge nach, im andern der Breite nach die Mahden gelegt werden. An steilen Hängen läßt sich dieß nicht immer so gut ausführen, aber auf ebenen Wiesen sehr leicht und ohne größere Kosten.

Häufig kann man hier die Wahrnehmungen machen, daß man während des Trocknens zu viel im Heu arbeitet. Dieß ist namentlich schädlich, wenn einmal ein Theil des Grases ganz dürr gemacht ist, in solchem Fall verursacht dann das zu häufige Wenden, daß die nahrhaftesten Blätter und Blättchen abgestoßen werden und auf der Wiese zurückbleiben. Eine sorgfältige schonende Behandlung während des Trocknens kann das Heu um den zehnten bis sechsten Theil werthvoller und nahrhafter machen.

Das Zusammenschaffen des Heues in kleinere Haufen, wie sie hier üblich sind, bringt auch manchen Nachtheil mit sich, weil dieselben zu leicht vom Regenwasser durchdrungen werden,

so daß man dann den beabsichtigten Zweck gar nicht erreicht, wenn einer der stärkeren bei uns häufigen Regen eintritt. — Auf 4—6' hohen, schön gewölbten Haufen kann halbtrockenes Heu ohne Nachtheil mehrere Tage lang sitzen, wenn es seyn muß.

Der nothwendige Grad der Trockenheit wird in unserem Bezirk ebenfalls zu häufig überschritten, indem man das Heu dürr statt trocken macht. Dieses zu scharfe Dörren schadet hauptsächlich deshalb, weil dann die besseren nahrhafteren Theile zu leicht beim Zusammenhuhn, Aufladen, Abladen und Einscheuern abgestoßen werden und als Staub nutzlos verloren gehen. Das Heu zieht dann auf dem Stock doch wieder Feuchtigkeit aus der Luft an, warum soll man sich also unnöthige Arbeit und Mühe machen, wenn das Futter nur schlechter dadurch wird. — Feuergefähr ist beim Heu ohnehin weniger als beim Dehmd zu fürchten.

Durch Einstreuen von Viehsalz kann man jedes auch das beste Heu noch mehr verbessern und dem Vieh angenehmer machen; es ist aber das Einsalzen besonders bei dem Heu von schlechten sauren Wiesen und bei dem durch vielen Regen ausgewaschenen Futter zu empfehlen. $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ Pfund Salz wird auf 1 Centner Heu eingestreut.

C. Fischbach.

Kronik.

Deutschland.
Württemberg.
Dienstnachrichten.

Uebertragen: die erl. Stelle des Oberzahlmeisters bei der Staatshauptkasse dem Kameral-Verwalter v. Vogel in Ulm mit dem Rang in der 6. Stufe und seinem bisherigen Titel „Finanzrath, — die Forstwartsstelle zu Baidt, Forsts Weingarten, dem Forstpraktikanten Knittel von Ulm.

Versetzt: auf das erl. Forstamt Wildberg Oberförster Riethammer von Heidenheim.

Kameralamtsbuchhalter Sinz von Unterkochen wurde seines Dienstes entlassen.

Die von Sr. K. H. dem Großherzog von Hessen dem Pfarrer Majer in Ehrberg, Def.

Dehringen, erteilte patronatische Nomination auf die Pfarrei Kochendorf, Dek. Neuenstadt, ist bestätigt worden.

Der Schuldienst in Hinterbüchelberg, Dek. Backnang, wurde dem Schulmeister Hiller zu Keutti übertragen.

Dienst erledigungen.

Erledigt: das Kameralamt Ulm, — die Kameralamtsbuchhaltersstelle in Unterföhen, — das Forstamt Heidenheim, — die Stelle eines Arbeitshausverwalters in Markgröningen.

Die Schulstelle zu Ettingen, Dek. Leonberg, — die zweite Schulstelle zu Kochendorf.

B a d e n.

Freiburg, 8. Juni. Nach mündlicher Aeußerung eines Reisenden soll es gestern auf den Höhen des Schwarzwaldes geschneit haben.

Baden, 11. Juni. Es ist nunmehr so gut als gewiß, daß die Kaiserin der Franzosen im Monat Juli mit einem Gefolge von 100 Personen hier ankommt.

P r e u ß e n.

Zwischen dem König und dem Prinzen von Preußen hat in Folge eines freundlichen gegenseitigen Briefwechsels eine herzliche Ausgleichung in Bezug auf einige obwaltende Meinungsverschiedenheiten stattgefunden.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Marseille, 7. Juni. Da die russische Flotte nicht aus Sebastopol auslaufen und dem russischen Heere an der Donau keine Vorräthe zuführen kann, so stellt sich bei diesem, wie man versichert, allmählig Mangel ein. Krankheiten richten unter den russischen Truppen große Verheerungen an. Die 20,000 Mann britischer Truppen, die zu Scutari gelagert waren, sind eingeschifft worden und werden nach Barna gebracht. Die französischen Truppen verlassen Gallipoli und sind auf dem Marsch nach Adrianopol.

Paris, 7. Juni. Die betreffenden hiesigen Handwerker sind jetzt mit Anfertigung einer Unmasse von Kaffeemühlen beschäftigt, welche für unsere Truppen in der Türkei, Griechenland und Algerien bestimmt sind. (Fr. Z.)

G r i e c h e n l a n d.

Athen, 29. Mai. Das neue Ministerium, mit Maurocordato an der Spitze, ist gebildet.

A m e r i k a.

Im Staate San Salvador fand am 17. April ein heftiges Erdbeben statt, welches die Hauptstadt beinahe zerstörte; viele der ansehnlichsten Gebäude und über 600 Familien wurden von der Erde verschlungen.

Miszellen.

(W a a d t.) Hiesige Blätter melden das Wiedererscheinen des Schmetterlings, der den "Traubenwurm" respektive die Traubenkrankheit erzeugt. Die naturwissenschaftliche Gesellschaft hat nun im ganzen Weinlande eine Anweisung zur Vertilgung dieses schädlichen Insekts verbreitet, welche dadurch bewerkstelligt werden soll, daß man es am Rebstock aufsucht und mittelst kleiner Kneipzangen zerdrückt, ehe es seine Eier abgelegt hat, welches letztere zur Zeit der Traubenblüthe geschieht.

Aus Bremen wird berichtet, daß die Auswanderung über diesen Platz in diesem Frühjahr in einer noch nie erreichten Ausdehnung stattfindet. Vom 1. Jan. bis 31. März wurden dort 7143 Auswanderer befördert, von da bis zum 15. April wieder 6000, und seitdem soll der Zubrang noch immer zugenommen haben. Es seyen vorzugsweise Landleute, wie immer, viel Bayern und Hessen, diesmal aber auch viele aus österreichisch Tyrol.

Welche aufopfernde Liebe oft Thiere gegen ihre Jungen bethätigen, davon gibt das Hammelburger Brandunglück Zeugniß, wo ein Storch trotz der ihn rings bedrohenden Feuer- und Dampfwogen das seine fünf Jungen bergende Nest nicht verließ. Der Hork des treuen Thieres blieb von den Flammen verschont. — (Eine ähnliche Thatfache hat bekanntlich auch Pfeffel zum Gegenstande eines netten Gedichtes — Der Storch zu Delft — gemacht.)

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 10. Juni 1854.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb. Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	25 1/2	83 1/2	109	97	12	30	10	29	57	29	20	2905	20
Kernen	7	48	55	19	36	33	—	31	6	30	53	591	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	32 1/2	131 1/2	164	116	48							3496	20

In Vergleichung gegen die Schranne am 3. Juni sind die Durchschnittspreise höher bei dem Kernen um 1 fl. 38 kr.

Brodtage vom 11. Juni 1854 an:

berechnet auf den Mittelpreis des Weizens und Kernens am 3. und 10. Juni, welcher 28 fl. 37 kr. beträgt, ist für 4 Pfund weißes Kernenbrod 23 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 Loth.

Fleischtage vom 4. April 1854:

Dahnenfleisch	11 kr.	Hammelfleisch	9 kr.
Rindfleisch	9 kr.	Schweinefleisch unabgezogen	13 kr.
Lammfleisch	9 kr.	abgezogen	12 kr.
Kalbsteisch	8 kr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wessinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Meeschen Buchdruckerei in Neuenbürg.

